

Und früher war alles besser. . .

Quelle: unbekannt



»Wenn du nach 1972 geboren bist, dann ist das hier zu harter Stoff für dich. Verschwinde! Kinder von heute werden in Watte gepackt. . . «

Wenn du deine Kindheit in den 50er, 60er oder 70er Jahren verbracht hast, dann ist rückblickend kaum zu glauben, dass du sie überlebt hast.

Als Kinder saßen wir in Autos ohne Sicherheitsgurte und ohne Airbags. Unsere Bettchen waren angemalt in strahlenden Farben voller Blei und Cadmium. Die Fläschchen aus der Apotheke waren ohne »Kindersicherung« zu öffnen, genauso die Putzmittel. Türen und Schränke waren eine ständige Bedrohung für unsere Fingerchen. Fahrradhelme gab es nicht. Zu Weihnachten brannten richtige Kerzen auf dem Christbaum.

Wir verließen morgens das Haus zum Spielen und mussten erst zu Hause sein, wenn die Straßenlaterne angingen. Niemand wusste, wo wir waren, und wir hatten nicht mal ein Mobiltelefon dabei!

Wir schnitten uns, wir brachen Knochen und Zähne, und niemand wurde deswegen verklagt. Es waren eben Unfälle. Niemand hatte schuld, außer wir selbst. Keiner

fragte nach »Aufsichtspflicht«. Wir kämpften miteinander, und wir schlugen uns blau. Damit mussten wir leben – es interessierte die Erwachsenen nicht.

Wir hatten nicht: Playstation, Nintendo 64, X-Box, 50 Fernsehkanäle, Filme auf DVD, eigene Fernseher, Computer, Internet. Wir hatten Freunde. Wir gingen einfach raus und trafen sie auf der Straße. Oder wir marschierten zu deren Heim und klingelten. Manchmal brauchten wir gar nicht zu klingeln, sondern gingen einfach hinein. Ohne einen Termin ausgemacht zu haben, und ohne Wissen der Eltern. Keiner brachte uns hin, und keiner holte uns ab. Wie war das nur möglich?

Wir dachten uns Spiele aus mit Holzstöcken und Tennisbällen. Außerdem aßen wir Würmer. Und die Prophezeiungen trafen nicht ein: Die Würmer lebten nicht in unseren Mägen für immer weiter, und mit den Stöcken stachen wir uns nicht die Augen aus.

Beim Straßenfußball durfte nur

mitmachen, wer gut war. Wer nicht gut war, musste lernen, mit Enttäuschungen klarzukommen. Manche Schüler waren nicht so schlau wie andere. Sie rasselten durch Prüfungen und mussten Klassen wiederholen. Aber das führte nicht zu emotionalen Elternabenden oder gar zu Änderungen bei der Leistungsbewertung.

Was wir anstellten hatte manchmal Konsequenzen. Und keiner konnte sich verstecken. Wenn einer gegen das Gesetz verstieß, dann war klar, dass die Eltern ihn nicht aus dem Schlamassel heraushauen würden. Im Gegenteil: Sie waren der gleichen Meinung wie die Polizei. Sowas aber auch!

Unsere Generation hat eine Fülle von innovativen Problemlösern und risikobereiten Erfindern hervorgebracht. Wir hatten Freiheit und Verantwortung, Erfolg und Misserfolg. Wir haben gelernt, mit alledem umzugehen.

Und du hörst auch dazu.

Herzlichen Glückwunsch!